

# BGM ist mehr als die Einführung eines Apfeltages

Dort, wo Unternehmen ihre Mitarbeitenden als Leistungsträger und nicht als Kostenfaktor einstufen, hat die Einführung eines Betrieblichen Gesundheits-Managements (BGM) gute Chancen.

Die Antworten von 270 Teilnehmern einer aktuellen, wissenschaftlich begleiteten Online-Befragung\* zum Thema BGM, geben einen guten Überblick über die aktuelle Situation in Schweizer KMUs.

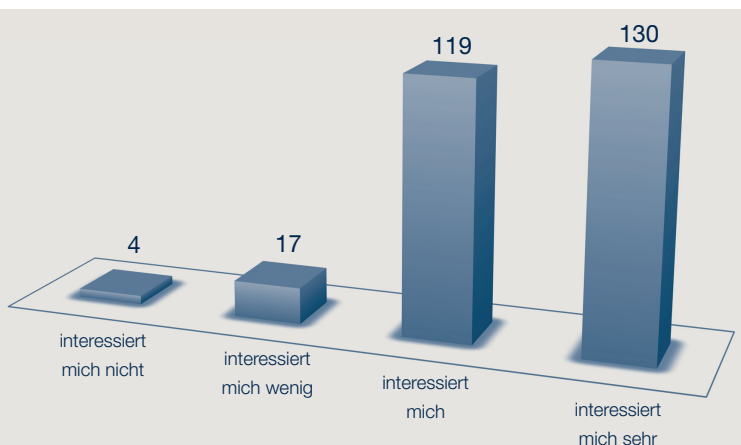
## Grosses Interesse

Das Interesse am Betrieblichen Gesundheits-Management ist gross. 92 % der Befragten interessieren sich per-

sönlich für Themen rund um das BGM (Grafik 1). Das ist nicht verwunderlich. Immer öfter hinterlassen die hohen beruflichen Anforderungen und der damit verbundene Leistungsdruck Spuren bei den einzelnen Mitarbeitenden. 41 % erleben ihren Beruf als psychisch und nervlich belastend. Die häufigsten psychosozialen Risiken sind Stress, Zeitdruck, Nervosität und Spannungen am Arbeitsplatz. Mobbing als besonders

schwerwiegendes Risiko kommt relativ häufig vor. Die Absenkenzahl pro Vollarbeitnehmer liegt in der Schweiz, je nach Branche, zwischen 6 und 11 Tagen und alleine durch Stress entstehen jährliche Kosten in Höhe von 4,2 Millionen CHF<sup>1)</sup>.

57 % der Betriebe, die sich an der Umfrage beteiligten, beschäftigen mehr als 100 Mitarbeitende und über die Hälfte der Befragten sind Führungskräfte, Betriebsleiter, HR-Verantwortliche und Mitglieder der Geschäftsleitung. Gerade das mittlere und obere Management steht auf der einen Seite selber stark unter Druck und hat auf der anderen Seite Vorbildfunktion. Die Führungskräfte sind die Schlüsselpersonen wenn es um Leistungsbereitschaft, das Arbeitsklima und die Betriebsgesundheit geht.



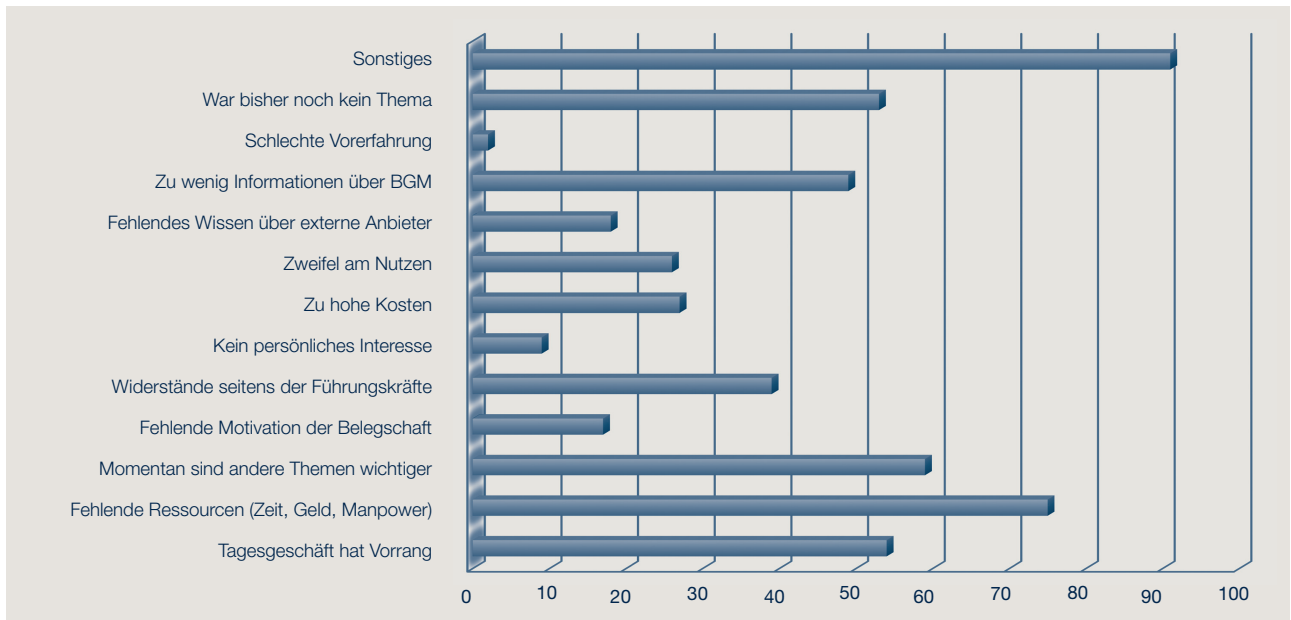
Grafik 1  
Frage: Wie stark interessiert Sie das Thema persönlich?

## Notwendigkeit wird erkannt

70 % der Teilnehmenden sehen die Notwendigkeit und den Nutzen eines BGM in ihrem Unternehmen. Viele verbinden jedoch mit dem Begriff BGM lediglich Arbeitssicherheit oder direkte gesundheitspräventive Einzelmassnah-

\* BGM-Online-Befragung, durchgeführt im März 2013 von: Praxis-Brücke Seminare AG, Rheinfelden und Motio AG, Lyss

<sup>1)</sup> Quellen: [www.gesundheitsfoerderung.ch](http://www.gesundheitsfoerderung.ch) und [www.seco.admin.ch](http://www.seco.admin.ch)



Grafik 2 – Frage: Was hat Sie bis jetzt davon abgehalten, BGM in Ihrem Betrieb einzuführen?

men – zum Beispiel «eat an apple a day keep the doctor away». Diese Aktionen mögen für den Kurzfristbereich gangbare Lösungen sein. Hinter einem modularen BGM steckt jedoch mehr als die Einführung eines «Apfeltages». Das ist der Grund, warum ein nachhaltiges und langfristig angelegtes, kosteneinsparendes BGM von Anfang an die Strukturen einer Organisation, deren Prozesse und nicht zuletzt deren Kultur im Blick hat – denn die Einführung eines Gesundheits-Managements geht regelmässig mit einem Kulturwandel einher.

Ein gutes Stimmungsbild geben die Antworten darauf, was die Unternehmen bisher daran gehindert hat, ein modulares Betriebliches Gesundheits-Management einzuführen (Grafik 2). Eine Möglichkeit der Interpretation dieser Grafik ist, dass die Mitarbeitenden und Führungskräfte in KMUs bereits am oberen Limit arbeiten und es für neue Themen keinen Raum gibt – mit allen Risiken für den Einzelnen. Die fehlenden Zeitressourcen scheinen dabei ein grösserer Hinderungsgrund zu sein, als der Kostenfaktor. Ausserdem fehlen einigen Unternehmen detaillierte Informationen rund um die Einführung eines Betrieblichen Gesundheits-Managements. Hier könnten regelmässige Branchen-

Netzwerke als Plattform zur Informationsgewinnung und zum Austausch eine gangbare Lösung sein.

#### Mehrdimensionales Potenzial

Das Potenzial, das ein gut eingeführtes Betriebliches Gesundheits-Management in sich birgt, ist mehrdimensional. Das zeigen auch die Antworten auf die Frage nach den Chancen eines BGMs für ein Unternehmen: Jeder der 270 Teilnehmer hat im Durchschnitt sechs Chancen angekreuzt. Das verdeutlicht, dass hinter dem Thema BGM ein multipler Bedürfnispool steckt.

#### Unternehmen profitieren

Und was hat der Arbeitgeber davon? Gemäss Gesundheitsförderung Schweiz können zwischen 12% und 34% der Absenzen gesenkt werden. Bei 100 Mitarbeitenden kann das pro Jahr zwischen CHF 50'000 und CHF 150'000 ausmachen. Ausserdem erhöht ein gutes Arbeitsklima fast automatisch die Motivation der Mitarbeitenden und dadurch deren Produktivität. Ein weiterer Punkt ist die Humanisierung der Arbeit, wenn Arbeitsprozesse an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden angepasst werden. Dadurch gilt der Arbeitgeber im Markt als «attraktiv» und sichert sich so seine Wettbewerbsfähigkeit.

Ein grosser Teil der Unternehmen, die an der Umfrage teilgenommen haben, führen bereits Bausteine eines modularen Gesundheits-Managements durch und einige haben bereits erkannt, dass BGM – neben einzelnen, gesundheitsfördernden Massnahmen – in erster Linie etwas mit Organisationsentwicklung, Prozessoptimierung und Analyse der Abläufe zu tun hat.

Kurz gesagt: Ein BGM ist dann erfolgsversprechend, wenn von Anfang an der Blick auf die gesamte Organisation gelegt wird mit ihren Strukturen und Prozessen, den Menschen und ihrer individuellen Unternehmenskultur.

#### ÜBER 22 JAHRE KOMPETENZ

Praxisbrücke ist ein Komplettanbieter in beratungsnahen Dienstleistungen wie Change-Management, Teamentwicklung, Aufbau von Leadershipprogrammen, Coachings, Persönlichkeitsentwicklung und der Einführung von Betriebsgesundheitskonzepten in KMUs. Dank der langjährigen Erfahrung, bringt das Unternehmen seine Kompetenzen gemeinsam mit den Netzwerkpartnern in verschiedenen Branchen ein. [www.praxis-bruecke.ch](http://www.praxis-bruecke.ch)